



**Bund für Umwelt und  
Naturschutz LV NRW e.V.  
Kreisgruppe Wesel**

**Biologische Station  
Freybergweg 9  
46485 Wesel**

Email: [bundkgwesel@bund-wesel.de](mailto:bundkgwesel@bund-wesel.de)

Wesel, den 31.03.2019

## Pressemitteilung

# Planungen zur L4 – Nordumgehung Dinslaken

---

„Die Diskussion um den Entwurf des neuen Regionalplans Ruhr hat dafür gesorgt, dass die Planungen zur L4 ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt sind. Besonders bei den unmittelbar betroffenen Bürgerinnen und Bürgern im Dinslakener Bruch und in Hünxe-Bruckhausen hat das Thema für viel Unruhe gesorgt“, so Günther Rinke, Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe Wesel. „Durch die Straßenplanung werden mehr statt weniger Anwohner in Hünxe und Dinslaken unter dem Straßenverkehr vor ihrer Haustür zu leiden haben. Hünxer und Dinslakener Bürgerinnen und Bürger werden direkt gegeneinander aufgebracht. Ein Moderationsprozess wird keine Lösung des Konfliktes bewirken, da die räumlichen Gegebenheiten in diesem Fall keine alternative, problemlose Trassenführung zulassen.“

BUND Kreisgruppe Wesel hat deshalb in einem Brief den Bürgermeister der Stadt Dinslaken gebeten, sich für eine Streichung der L4 aus dem Straßenbedarfsplan NRW einzusetzen und den Bau dieser Straße zum Vorteil der betroffenen Bürgerinnen und Bürger und der Natur zu verhindern. Günther Rinke ist sich sicher, dass „damit gleichzeitig eine Entscheidung für den Klimaschutz und gegen Landschaftszerstörung getroffen wird.“

Im Einzelnen machen die folgenden Punkte deutlich, dass die L4 mehr Schaden anrichtet als Nutzen erzeugt:

- **Steigende Schadstoffbelastung**

Je nach Trassenverlauf werden entweder Anwohner in Hünxe-Bruckhausen oder Bewohner des Dinslakener Stadtteils Bruch von starkem Straßenlärm und Abgasen betroffen sein. Die Lebensqualität dieser Menschen sinkt durch die zunehmende Feinstaubbelastung und die Zunahme anderer Schadstoffe in der Luft.

- **Nachteile für Natur und Naherholung**

Unabhängig vom Trassenverlauf durchschneidet die geplante L4 ein für die nördlichen

Dinslakener Stadtgebiete sehr wichtiges Naherholungsgebiet und mindert die Wohnqualität im Dinslakener Bruch und in Hünxe-Bruckhausen deutlich. Dieses Naherholungsgebiet wird im Regionalplan Ruhr ausdrücklich als regionaler Grünzug ausgewiesen und seinem Schutz wird ein hoher Wert zuerkannt. Die Notwendigkeit der Sicherung von Biotopverbindungen in unserer schon jetzt stark zerschnittenen Landschaft kann in Zeiten des dramatischen Verlustes an Biodiversität kaum bestritten werden.

- **Keine Verbesserung der Verkehrslage**

Die L4 wird keinen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des Dinslakener Straßennetzes leisten, dessen größtes Problem in der hohen Belastung der in Nord-Süd Richtung verlaufenden B8 während des Berufsverkehrs liegt. Die L4 ist dagegen für den Verkehr in ost-westlicher Richtung zwischen Voerde und A3 interessant, wofür bereits der Hammweg (bzw. Weseler Straße) zur Verfügung steht.

Durch die Schaffung einer zusätzlichen Verbindung zur A3 wird zusätzlicher Verkehr in den Raum unmittelbar nördlich von Dinslaken gebracht, der dort nicht hingehört. Zu diesem Verkehr werden in erheblichem Maße LKWs beitragen, da z.B. die Erweiterung des Hafens Emmelsum nach Angaben der Betreiber einen deutlichen Zuwachs an LKW Transporten mit sich bringen wird.

- **Veraltete Planung**

Die L4 wurde im Straßenbedarfsplan des Landes NRW im Jahre 2006 aufgelistet und 2011 als »nicht vordringlich« beurteilt. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Änderungen ergeben. Die zusätzlichen LKW-Verkehre durch die Hafenerweiterung in Emmelsum oder die geplante Altölverarbeitungsanlage im Lippemündungsraum, die gestiegene Notwendigkeit zum Freiraumschutz und viele weitere Aspekte wurden in die Planung nicht mit einbezogen. Die Planung ist daher aus heutiger Sicht als überholt anzusehen.

**Kontakt:** Günther Rinke, Tel.: 02064/53543